

Landesgeschichtliche Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2014/2015

2014/2015
Landesgeschichte
Wintersemester
Seminar
Tutorium
Vorlesung
Hauptseminar
Exkursion

Universität Stuttgart, Historisches Institut, Abt. Landesgeschichte
Prof. Dr. Sabine Holtz

Keplerstr. 17, 70174 Stuttgart
Tel. 0711 / 68 5-8 34 55
Sabine.Holtz@hi.uni-stuttgart.de

Ansprechpartnerin: Eva Hoffmann M. A.
Tel. 0711 / 68 5-8 34 56, Fax 0711 / 68 5-7 34 56
Eva.Hoffmann@hi.uni-stuttgart.de

21142085

Vorlesung

Holtz, Prof. Dr. Sabine

Religion und Kultur in Südwestdeutschland. Die Entstehung von Konfessionsräumen (1500-1800).

Zeit	Mittwoch; 11:30-13:00
Ort	M 2.01
Beginn	22.10.2014 (bitte Aushang bzw. Homepage beachten); wöchentlich
Inhalt	Den Ausgangspunkt der Vorlesung bildet die These, dass die Vielfalt der Kulturen ganz wesentlich auf Religion gegründet ist. In der Frühen Neuzeit durchdrang Religion alle Bereiche menschlichen Lebens, Politik und Wirtschaft ebenso wie soziale und kulturelle Zusammenhänge. Ausgelöst durch die Reformation und die entstehenden konkurrierenden Konfessionskirchen erfuh dieser Prozess der religiösen Durchdringung eine deutliche Intensivierung. Als Ergebnis lassen sich trotz erstaunlich ähnlich ablaufender Konfessionalisierungsprozesse die Besonderheiten der einzelnen Konfessionen klar erkennen. Neben der Entstehung von Konfessionsräumen der großen Konfessionen gilt der Blick nicht zuletzt auch der religiösen Volkskultur.
Literatur	Greyerz, Kaspar von / Jakubowski-Tiessen, Manfred / Kaufmann, Thomas / Lehmann, Hartmut (Hgg.): Interkonfessionalität, Transkonfessionalität, binnenkonfessionelle Pluralität. Neue Forschungen zur Konfessionalisierungsthese. Gütersloh 2003 (Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte, 201). - Greyerz, Kaspar von: Religion und Kultur. Europa 1500-1800. Göttingen 2000. - Roper, Lyndal (Hg.): Robert Scribner. Religion und Kultur in Deutschland 1400-1800. Göttingen 2002 (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, 175).
Scheinanforderungen	Teilnahmeschein (sog. "Sitzschein"): regelmäßige Teilnahme (nachgewiesen durch eigenhändige Unterschrift auf der Teilnehmerliste). Qualifizierter Schein: regelmäßige Teilnahme (nachgewiesen durch eigenhändige Unterschrift auf der Teilnehmerliste) und 15-minütige mündliche Vorlesungsprüfung.
Sonstiges	Sprechstunde: Donnerstags 16:00-17:30 h (nach vorheriger Anmeldung per E-Mail) im Dienstzimmer von Frau Prof. Holtz.
Modul im FS	B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Neuzeit; M.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich; M.A.: Vertiefungsmodul 1: Themen moderner Geschichtswissenschaft Ergänzungveranstaltung; LA: Überblicksmodul Themen der historischen Epochen; LA: Vertiefungswahlpflichtbereich Themen der Neuzeit (Lehramt); LA: Vertiefungswahlpflichtbereich Geschichte: Landesgeschichtliches Modul

21142081
Proseminar

Herkle, Dr. des. Senta
**Friedrich von Württemberg (1754-1816). Herzog, Kurfürst,
König.**

Zeit	Dienstag; 09:45-11:15
Ort	M 17.91
Beginn	14.10.2014; wöchentlich
Inhalt	Friedrich von Württemberg trat im Jahr 1797 als Herzog Friedrich II. die Nachfolge seines Vaters Friedrich Eugen von Württemberg an. Die rund 20 Jahre andauernde Regierungszeit Friedrichs war geprägt von wesentlichen politischen und territorialen Veränderungen in Württemberg. Als Bündnispartner Napoleons erfolgten gleich zwei Rangerhöhungen: im Jahr 1803 wurde Württemberg zum Kurfürstentum und im Jahr 1806 zum Königreich ernannt. Zudem konnte Württemberg von der napoleonischen Neuordnung profitieren: Mediatisierung und Säkularisation brachten Württemberg erhebliche Gebietserweiterungen ein. Die Eingliederung der neuen Gebiete bedingte erhebliche Reformen, die eine Zentralisierung der Verwaltung herbeiführten. Zur machtpolitischen Belastungsprobe wurde der - letztendlich erfolglose - Versuch, die altwürttembergischen Landstände abzuschaffen.
Literatur	Paul, Ina Ulrike: Württemberg 1797-1816/19. Quellen und Studien zur Entstehung des modernen württembergischen Staates (= Quellen zu den Reformen in den Rheinbundstaaten, Bd. 7), 2 Bde., München 2005. Schindling, Anton; Gerhard Taddey (Hg.): 1806 – Souveränität für Baden und Württemberg. Beginn der Modernisierung? Stuttgart 2007 (= Veröffentlichungen der Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe B, Bd. 169). Schwarzmaier, Hansmartin; Meinrad Schaab (Hg.): Handbuch der baden-württembergischen Geschichte. Bd. 3: Vom Ende des Alten Reichs bis zum Ende der Monarchien, Stuttgart 1992. Württembergisches Landesmuseum (Hg.): Baden und Württemberg im Zeitalter Napoleons. Katalog zur Sonderausstellung des Württembergischen Landesmuseums, 3 Bde., Stuttgart 1987.
Scheinanforderungen	Regelmäßige, aktive Teilnahme, Übernahme eines Referates, Hausarbeit.
Modul im FS	B.A.: Basismodul Neuzeit; LA: Überblicksmodul Neuzeit

21142091 Förschler M. A., Andreas
Lektürekurs (Englisch) A Tramp abroad - Der Südwesten Deutschlands und Mark Twain – Reisebeschreibungen als Quelle
/ Lektürekurs

Zeit	Dienstag; 15:45-17:15
Ort	M 17.22
Beginn	14.10.2014; wöchentlich
Inhalt	<p>"One never tires of poking about in the dense woods that clothe all these lofty Neckar hills to their tops. [...] They have peopled all that region with gnomes, and dwarfs, and all sorts of mysterious and uncanny creatures."</p> <p>Auch wenn das romantische Deutschland mit seinen Zwergen und Feen längst Geschichte ist, so sind Reiseberichte eine hervorragende Quelle um eine Region oder ein Land aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Obwohl sie dabei manchmal mehr über das Herkunftsland aussagen, sind diese Berichte aber ebenfalls eine wichtige Quelle für Mentalitäten und Stereotype. In diesem Lektürekurs werden neben Mark Twain auch Reiseberichte anderer Autoren in Auszügen gelesen und übersetzt.</p>
Literatur	Mark Twain: A tramp abroad. Penguin Classics. Weiterführende Lit. wird bei der ersten Sitzung und über ILIAS bekanntgegeben.
Scheinanforderungen	regelmäßige, aktive Teilnahme (nachgewiesen durch eigenhändige Unterschrift auf der Teilnehmerliste), ggfs. Übernahme eines Kurzreferates; Bestehen einer 3-stündigen Abschlußklausur (Übersetzung und Analyse / Interpretation eines englischsprachigen Quell
Modul im FS	B.A.: Kernmodul Lektüre und Interpretation; LA: Erweiterungsmodul Lektüre und Interpretation

21142086

Hauptseminar

Holtz, Prof. Dr. Sabine

Ständische Unruhen im Südwesten des Alten Reichs im 16. Jahrhundert.

Zeit	Dienstag; 14:00-15:30
Ort	M 17.74
Beginn	21.10.2014 (bitte Aushang bzw. Homepage beachten); wöchentlich
Inhalt	Im südwestdeutschen Raum werden die regionalen Aufstände des gemeinen Mannes im 16. Jahrhundert unter den Aspekten von Ursache, Trägerschaft, Legitimation, Zielen und Folgen analysiert. Unter Berücksichtigung der wirtschaftlich-sozialen, der politischen, der religiösen und der rechtlichen Rahmenbedingungen sollen in einer vergleichenden Analyse die Gemeinsamkeiten bzw. Besonderheiten der ständischen Unruhen herausgearbeitet werden. Abschließend soll untersucht werden, ob in diesen Unruhen zu Beginn der Neuzeit Anknüpfungspunkte einer politischen Partizipation des gemeinen Mannes zu finden sind.
Literatur	Adam, Thomas: Joß Fritz – das verborgene Feuer der Revolution. Bundschuhbewegung und Bauernkrieg am Oberrhein im frühen 16. Jahrhundert. 3. Aufl. Ubstadt-Weiher 2002 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission der Stadt Bruchsal, 20). Adriani, Götz / Schmauder, Andreas (Hgg.): 1514. Macht – Gewalt – Freiheit. Der Vertrag zu Tübingen in Zeiten des Umbruchs. Ostfildern 2014. - Blickle, Peter: Die Revolution von 1525. 4. Aufl. München 2004. - Buszello, Horst / Blickle, Peter / Endres, Rudolf (Hgg.): Der deutsche Bauernkrieg. 3. Aufl. Paderborn u.a. 1995.
Scheinanforderungen	regelmäßige, aktive Teilnahme und Mitarbeit, Referat und Hausarbeit.
Sonstiges	Sprechstunde: Donnerstags 16:00-17:30 h (nach vorheriger Anmeldung per E-Mail) im Dienstzimmer von Frau Prof. Holtz.
Modul im FS	B.A.: Kernwahlpflichtbereich 1: Geschichte und Gesellschaft; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 1: Themen der Neuzeit; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 2: Landesgeschichtliches Modul; B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Neuzeit; M.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich; M.A.: Vertiefungsmodul 1 Themen moderner Geschichtswissenschaft; M.A.: Vertiefungsmodul 2: Arbeit am Original; M.A.: Modulcontainer Spezialisierung: Themenmodul 2: Formierung sozialer Eliten; M.A.: Modulcontainer Spezialisierung: Themenmodul 3: Kollektive Identitäten und Herrschaftslegitimation; M.A.: Forschungsmodul Historische Forschung; LA: Erweiterungsmodul Neuzeit; LA: Vertiefungswahlpflichtbereich Themen der Neuzeit (Lehramt); LA: Vertiefungswahlpflichtbereich Geschichte: Landesgeschichtliches Modul

21142087

Hauptseminar

Holtz, Prof. Dr. Sabine

Beginn der Moderne? Transformationen um 1800 im deutschen Südwesten.

Zeit	Donnerstag; 09:45-11:15
Ort	M 17.81
Beginn	23.10.2014 (bitte Aushang bzw. Homepage beachten); wöchentlich
Inhalt	Die Jahre um 1800 werden bei der Periodisierung der Geschichte vielfach als „Beginn der Moderne“ verstanden. Eine Strukturanalyse, die allein den Blick auf den „Beginn der Moderne“ wirft, läuft Gefahr, den Wandlungsprozess linear und eingleisig darzustellen. Im Seminar soll es deshalb darum gehen, zunächst die in diesem Zeitraum nebeneinander herlaufenden jahrhundertealten Strukturen, die modernisierenden Reformansätze und die ziemlich abrupt auftretenden Veränderungen darzustellen, um auf dieser Basis mögliche Strukturwandlungen aufzeigen zu können. Anhand von vier Sektoren – Verfassung, Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur – soll den potentiellen Strukturwandlungen nachgespürt werden. Abschließend soll die Frage nach einer Epochenschwelle um 1800 erörtert werden.
Literatur	Baden und Württemberg im Zeitalter Napoleons. Ausstellung des Landes Baden-Württemberg. Hg. vom Württembergischen Landesmuseum. 3 Bde. Stuttgart 1987. Das Königreich Württemberg 1806-1918. Monarchie und Moderne. Ausstellungskatalog. Hg. vom Württembergischen Landesmuseum Stuttgart. Ostfildern 2006. - Oswald, Vadim: Staat und ländliche Lebenswelt in Oberschwaben 1810-1871. Leinfelden-Echterdingen 2000 (Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde, 29). RUDOLF, Hans Ulrich (Hg.): Alte Klöster – neue Herren: Die Säkularisierung im deutschen Südwesten 1803. Die Mediatisierung. Auswirkungen von Säkularisierung und Mediatisierung. Stuttgart 2003.
Scheinanforderungen	regelmäßige, aktive Teilnahme und Mitarbeit, Referat und Hausarbeit.
Sonstiges	Zulassungsvoraussetzung: erfolgreiches Absolvieren der Proseminare Alte, Mittlere und Neuere Geschichte. Zugehöriges Kolloquium: Kolloquium zur Landesgeschichte (21142088) Sprechstunde: Donnerstags 16:00-17:30 h (nach vorheriger Anmeldung per E-Mail) im Dienstzimmer von Frau Prof. Holtz.
Modul im FS	B.A.: Kernwahlpflichtbereich 1: Themen der Neuzeit; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 2: Landesgeschichtliches Modul; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 2: Epochenübergreifendes Modul; B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Neuzeit; M.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich; M.A.: Vertiefungsmodul Themen moderner Geschichtswissenschaft; M.A.: Vertiefungsmodul 2: Arbeit am Original; M.A.: Modulcontainer Spezialisierung: Themenmodul 2: Formierung sozialer Eliten; M.A.: Modulcontainer Spezialisierung Themenmodul 4: Wissen und institutionelle Macht;

M.A.: Forschungsmodul Historische Forschung; LA:
Erweiterungsmodul Neuzeit; LA: Vertiefungswahlpflichtbereich
Themen der Neuzeit (Lehramt); LA: Vertiefungswahlpflichtbereich
Geschichte: Landesgeschichtliches Modul

Zeit	Dienstag; 15:45-17:15
Ort	M 11.01
Beginn	21.10.2014; wöchentlich
Inhalt	<p>Karten visualisieren räumliche Verhältnisse. Sie präsentieren politische Herrschaft und sind zugleich Repräsentationen von Herrschaft. Karten bilden nicht nur ab, sondern sie konstruieren und projektieren Räume und machen so aus Räumen erst Territorien. Wappen, Mauern, Tore und Grenzsteine symbolisieren die Herrschaft im Raum. Zudem lassen sich Karten auch unter agrar- und umweltgeschichtlichen Aspekten lesen.</p> <p>Anhand ausgewählter Karten aus Oberschwaben befasst sich die Übung mit Fragen der Digitalisierung und der Georeferenzierung. Im Anschluss daran werden unter den genannten Aspekten Kartenbeschreibungen angefertigt, die dann nachhaltig im landeskundlichen Informationssystem LEO-BW online präsentiert werden.</p>
Literatur	<p>Hengerer, Mark Sven / Kuhn, Elmar L. (Hgg.): Adel im Wandel. Oberschwaben von der frühen Neuzeit bis zur Gegenwart. 3 Bde. Ostfildern 2006; Ohme Ruthardt: Geschichte der Kartographie des deutschen Südwestens (Arbeiten zum historischen Atlas von Südwestdeutschland, 3); Stercken, Martina: Herrschaft verorten. Eine Einführung. In: Baumgärtner, Ingrid / Stercken Martina (Hgg.): Herrschaft verorten. Politische Kartographie im Mittelalter und in der frühen Neuzeit (Medienwandel Medienwechsel Medienwissen, 19). Zürich 2012, S. 9-24); Stercken, Marina: Repräsentation, Verortung und Legitimation von Herrschaft. Karten als politische Medien im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit. In: Stercken, Martina / Halle, Alexander (Hgg.): Wilhelm Dilich. Landtafeln hessischer Ämter zwischen Rhein und Weser 1607-1625. Kassel 2011, S. 37-51.</p>
Scheinanforderungen	Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, weitere Scheinanforderungen werden über ILIAS und in der ersten Sitzung bekanntgegeben.
Sonstiges	Die Übung ist zugleich Teil des Lehrprogramms "Das digitale Archiv", vgl. http://www.uni-stuttgart.de/dda/ .
Modul im FS	<p>B.A.: Kernwahlpflichtbereich 2: Epochenübergreifendes Modul; B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Neuzeit; B.A.: Schlüsselqualifikationsmodul Werkzeuge für die Tätigkeit als Historiker; M.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich; M.A.: Vertiefungsmodul 1: Themen moderner Geschichtswissenschaft Ergänzungsveranstaltung; M.A.: Vertiefungsmodul 2: Arbeit am Original; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis: Landesgeschichte in der Praxis; LA: Erweiterungsmodul Neuzeit</p>

Zeit	Freitag
Ort	M 17.71
Beginn	17.10.2014; Block (siehe "Sonstiges")
Inhalt	<p>Die Archäologie ist hinsichtlich ihrer Fragestellungen als eine historische Wissenschaft aufzufassen, in Bezug auf ihre Methodik aber stark geprägt von naturwissenschaftlichen, kunstgeschichtlichen und kulturwissenschaftlichen Ansätzen.</p> <p>In der Übung soll ein Überblick über die Forschungsfelder der Archäologie, über die Methoden und die Konzepte sowie über die Aussagemöglichkeiten, aber auch die Grenzen einer archäologischen Betrachtungsweise erarbeitet werden.</p>
Literatur	<p>Eggers, Hans Jürgen: Einführung in die Vorgeschichte, neu hg. v. Thomas Jäger, Berlin 2004. Eggert, M. K. H.: Grundzüge einer Historischen Kulturwissenschaft, Tübingen 2006. Eggert, M. K. H.: Prähistorische Archäologie. Konzepte und Methoden, Tübingen 2008. Fehring, Günter P.: Die Archäologie des Mittelalters, Darmstadt 2000. Renfrew, Colin u. Paul Bahn: Basiswissen Archäologie, Darmstadt 2009.</p>
Scheinanforderungen	Regelmäßige, aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats und Teilnahme an der Exkursion.
Sonstiges	<p>Obligatorische Vorbesprechung am Freitag, 17.10.2014, 14:00-15:30 h.</p> <p>Termine der Blocksitzungen: Freitag, 05.12.2014, und Freitag, 19.12.2014, jew. 14:00-19:00 h.</p> <p>Der Termin der Exkursion – entweder am Samstag, 06.12.2014, oder am Samstag, 13.12.2014 – wird bei der Einführungssitzung am 17.10.2014 festgelegt.</p> <p>Termin der Exkursion: Samstag, 06.12.2014.</p>
Modul im FS	<p>B.A.: Kernwahlpflichtbereich 1: Themen des Mittelalters; B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Mittelalter; M.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich; M.A.: Vertiefungsmodul 1: Themen moderner Geschichtswissenschaft Ergänzungsveranstaltung; M.A.: Vertiefungsmodul 2: Arbeit am Original; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis: Mittlere Geschichte in der Praxis; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis: Landesgeschichte in der Praxis; LA: Erweiterungsmodul Mittelalter</p>

21142090

Maisch, Dr. Andreas

Übung / Exkursion

Verbrechen und Strafe: Die Ausübung von Justiz in der frühen Neuzeit am Beispiel Schwäbisch Hall.

Zeit	Block (s. u. „Sonstiges“)
Ort	M 18.01
Beginn	14.11.2014; Block (siehe "Sonstiges")
Inhalt	Die Ausübung der hohen Gerichtsbarkeit gehörte zu den wichtigsten Rechten einer Reichsstadt. Entsprechend ernst nahm auch die Stadt Schwäbisch Hall das Richten über Leib und Leben. Anhand von Quellen – Verhörprotokollen, Urteilen, Rechnungen, Rechtsgutachten und Rechnungen, die gemeinsam gelesen und interpretiert werden, soll das Verhalten von Obrigkeit und Bürger/innen bzw. Untertanen vor Gericht nachgezeichnet werden.
Literatur	Renate Dürr: Mägde in der Stadt. Das Beispiel Schwäbisch Hall in der Frühen Neuzeit (Geschichte und Geschlechter, Bd. 13), Frankfurt/New York 1995; Ulinka Rublack: Magd, Metz' oder Mörderin. Frauen vor frühneuzeitlichen Gerichten, Frankfurt/Main 1998; Steven Ozment: The Bürgermeister's Daughter. Scandal in a sixteenth-century German town, New York 1996; Gerd Schwerhoff: Köln im Kreuzverhör: Kriminalität, Herrschaft und Gesellschaft in einer frühneuzeitlichen Stadt, Bonn 1991; Karl Härter: Policing und Strafjustiz in Kurmainz: Gesetzgebung, Normdurchsetzung und Sozialkontrolle im frühneuzeitlichen Territorialstaat, Frankfurt/Main 2005.
Scheinanforderungen	regelmäßige Teilnahme, Kurzreferat (mündlich/schriftlich), Transkription und Regest eines Quellentextes.
Sonstiges	Die Übung / Exkursion findet in Stuttgart und in Schwäbisch Hall statt. Obligatorische Einführungssitzung am Freitag, 14.11.2014, 09:45-13:00 h. Sechs vierstündige Seminarsitzungen in Stuttgart: Freitag, 14. November 2014; Freitag, 21. November 2014; Freitag, 5. Dezember 2014; Freitag, 12. Dezember 2014; Freitag, 16. Januar 2015, und Freitag, 23. Januar 2015, jew. 09:45-13:00 h. Ein ganztägiger Termin in Schwäbisch Hall: Freitag, 28. November 2014, 09:30-17:30 h.
Modul im FS	B.A.: Kernwahlpflichtbereich 1: Geschichte und Gesellschaft; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 1: Themen der Neuzeit; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 2: Landesgeschichtliches Modul; B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Neuzeit; M.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich; M.A.: Vertiefungsmodul 1: Themen moderner Geschichtswissenschaft Ergänzungveranstaltung; M.A.: Vertiefungsmodul 2: Arbeit am Original; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis: Neuere Geschichte in der Praxis LA: Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis: Landesgeschichte in der Praxis; LA: Erweiterungsmodul Neuzeit

Zeit	Freitag (siehe „Sonstiges“)
Ort	M 17.24
Beginn	17.10.2014; nach Vorgabe des Dozenten (siehe "Sonstiges")
Inhalt	<p>Ein wichtiger Bereich der Digital Humanities ist die Online-Bereitstellung respektive Nutzung von digitalisierten (und originär digitalen) historischen Quellen. Am Beispiel des landeskundlichen Online-Informationssystems LEO-BW - mit Seitenblicken auf weitere Portale - soll dieser komplexe Bereich in seinen verschiedenen inhaltlichen und technischen Facetten gemeinsam erschlossen werden. Dabei werden zum einen die Digitalisierung von Quellen und der Umgang mit originär digitalen Quellen angesprochen.</p> <p>Zum anderen soll die Aufbereitung der digitalen Objekte und der zugehörigen Erschließungsdaten bzw. Metadaten (Austauschformate, Normdaten, Mapping) thematisiert werden. Schließlich werden rechtliche Fragen der Online-Präsentation von Kulturgut sowie Fragen der Projektplanung und -organisation behandelt.</p> <p>Die Veranstaltung wird - neben einer Einführungssitzung - in Blöcken angeboten. Dabei ist auch ein Besuch des Landesarchivs Baden-Württemberg geplant.</p>
Literatur	<p>Maier, Gerald u. Fritz, Thomas (Hg.): Archivische Informationssysteme in der digitalen Welt. Aktuelle Entwicklungen und Perspektiven, Stuttgart 2010. Holtz, Sabine: LEO-BW. Das Landeskunde-Portal unter Leitung des Landesarchivs Baden-Württemberg, in: Momente 2/2012, http://www.staatsanzeiger.de/politik-und-verwaltung/nachricht/artikel/leo-bw/. Fährle, Daniel: Löwenstark! Die Beiträge des Landesarchivs Baden-Württemberg für LEO-BW, in: Archivnachrichten 45 (2012), http://www.landearchiv-bw.de/sixcms/media.php/120/54322/Archivnachrichten_45.pdf, S. 36 f. Fischer, Ulrich u. a.: Ein EAD-Profil für Deutschland. EAD(DDB) als Vorschlag für ein gemeinsames Austauschformat deutscher Archive, in: Archivar 65 (2012), S. 160-162, http://www.archive.nrw.de/archivar/hefte/2012/ausgabe2/ARCHIVAR_02-12_internet.pdf.</p>
Scheinanforderungen	regelmäßige, aktive Teilnahme; weitere Scheinanforderungen werden bei der obligatorischen Einführungssitzung bekanntgegeben.
Sonstiges	<p>Obligatorische Einführungssitzung: Freitag, 17.10.2014, 15:45-17:15 Uhr.</p> <p>Vier Veranstaltungsblöcke:</p> <p>Block 1: Freitag, 14.11.2014, 14:00-18:30 h.</p> <p>Block 2: Freitag, 12.12.2014, 14:00-18:30 h.</p> <p>Block 3: Freitag, 09.01.2015, 14:00-18:30 h.</p>

Block 4: Freitag, 30.01.2015, 14:00-18:30 h.

Die Übung ist zugleich Teil des Lehrprogramms "Das digitale Archiv", vgl. <http://www.uni-stuttgart.de/dda/>.

Modul im FS

B.A.: Schlüsselqualifikationsmodul Werkzeuge für die Tätigkeit als Historiker; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 2: Epochenübergreifendes Modul; B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Neuzeit; M.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich; M.A.: Vertiefungsmodul 1: Themen moderner Geschichtswissenschaft
Ergänzungsveranstaltung; M.A.: Vertiefungsmodul 2: Arbeit am Original; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich
Geschichtswissenschaft in der Praxis: Landesgeschichte in der Praxis; LA: Erweiterungsmodul Neuzeit

21142088	Holtz, Prof. Dr. Sabine
Kolloquium	Kolloquium zur Landesgeschichte

Zeit	Donnerstag; 17:30-19:00
Ort	M 17.14
Beginn	23.10.2014 (bitte Aushang bzw. Homepage beachten; 14-täglich)
Inhalt	Das Kolloquium bietet ein Forum für die Diskussion von Arbeitsmethoden und Forschungsfragen, darüber hinaus dient es der Begleitung von Abschlussarbeiten und Examen.
Sonstiges	Zulassungsvoraussetzungen: entweder Teilnahme an einem der beiden Hauptseminare von Frau Prof. Dr. Holtz (21142086, 21142087) oder / und die Abschlussarbeit (wiss. Arbeit LaG alt / neu, Bachelor-, Master-Arbeit) wird von Frau Prof. Holtz betreut. Termine werden bei der ersten Sitzung vereinbart und über ILIAS bekanntgegeben. Zum Landesgeschichtlichen Kolloquium können Sie sich nicht selbständig anmelden - Teilnahme nur auf persönliche Einladung von Frau Prof. Holtz. Sobald Frau Prof. Holtz Sie zu ihrem Kolloquium eingeladen hat, können Sie über ILIAS einen Aufnahmeantrag stellen. Sprechstunde: Donnerstags 16:00-17:30 h (nach vorheriger Anmeldung per E-Mail) im Dienstzimmer von Frau Prof. Holtz.
Modul im FS	B.A.: Ergänzungsmodul Abschluss; M.A.: Forschungsmodul Historische Forschung; LA: Vertiefungsmodul Abschluss

21142089	Holtz, Prof. Dr. Sabine
Kolloquium / Oberseminar	Landesgeschichtliches Oberseminar (nur für Doktorand/inn/en)

Zeit	nach Vorgabe der Dozentin (siehe "Sonstiges")
Ort	nach Vorgabe der Dozentin (siehe "Sonstiges")
Beginn	nach Vorgabe der Dozentin (siehe "Sonstiges")
Inhalt	Das Oberseminar dient der Diskussion von aktuellen Forschungsfeldern und dem Austausch über laufende Dissertationsvorhaben. Die Teilnahme erfolgt nach persönlicher Einladung
Scheinanforderungen	Zum Landesgeschichtlichen Oberseminar können Sie sich nicht selbständig anmelden - Teilnahme nur auf persönliche Einladung von Frau Prof. Holtz.
Sonstiges	Beginn und (Block-)Termine werden über ILIAS bekanntgegeben. Sprechstunde: Donnerstags 16:00-17:30 h (nach vorheriger Anmeldung per E-Mail) im Dienstzimmer von Frau Prof. Holtz.
Modul im FS	B.A.: Ergänzungsmodul Abschluss; LA: Vertiefungsmodul Abschluss

21142115

Tutorium

Dettinger B. A., Beate

Tutorium zum Proseminar „Friedrich von Württemberg (1754-1816). Herzog, Kurfürst, König“ (Dr. des. Senta Herkle)

Zeit	Dienstag; 15:45-17:15
Ort	M 17.81
Beginn	21.10.2014; 14-täglich
Inhalt	In diesem Tutorium wird im Allgemeinen die Propädeutik zur Frühen Neuzeit behandelt werden. In diesem Zusammenhang erfolgt speziell eine Vertiefung der Lehrinhalte aus dem Proseminar zur Landesgeschichte, um die Erreichung der Lernziele zu unterstützen. Es wird daher die Belegung des passenden Tutoriums zum Proseminar empfohlen.
Literatur	N. Freytag/W. Piereth: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. Paderborn u.a. 2008. / M. Howell/ W. Prevenier: Werkstatt des Historikers. Eine Einführung in die historischen Methoden, Köln u.a. 2004.
Scheinanforderungen	regelmäßige, aktive Teilnahme sowie Übungsaufgaben.
Modul im FS	B.A.: Basismodul Neuzeit; LA: Überblicksmodul Neuzeit